

Wie schützt man die Lungen der Arbeiter gegen schädliche Inhalationen?

Von Dr. Julius Erdmann.

Jeder Fabrikant, dessen Arbeiter bei der Ausübung ihres Berufes genötigt sind, schädliche Gase oder Staubtheile einzuathmen, sollte sich nach den besten Mitteln umsehen, die uns die Wissenschaft an die Hand giebt, um diesen gesundheits-schädlichen Einflüssen mit Erfolg entgegen zu wirken.

Es ist nicht zu befechten, daß manche Gewerbetreibende oder Fabrikbesitzer in dieser Richtung Nachsahmungsverthes getrieben und zweckmäßige Einrichtungen getroffen haben, um die Gesundheit ihrer Arbeiter zu schützen; andererseits muß man auch zugeben, daß manches der Verbesserung fähig ist und vieles nicht so beachtet wird, als es den Umständen nach geschehen sollte.

Es hat dies Vexiere besonders darin seinen Grund, daß der Begriff „schädlich“ gewöhnlich nur auf anerkannt giftige Stoffe bezogen wird, während doch auch andere Stoffe auf unsere Lunge nachtheilig einwirken können, die wir nicht gerade als Gifte bezeichnen.

Auf schwache Athmungsorgane dürfte selbst das Einathmen an sich indifferenter Körper in Staubform nachtheilig einwirken, wenn es unausgesetzt stattfindet, und wie mancher Arbeiter könnte durch eine geeignete Vorrichtung zum Schutze der Respirationsorgane seiner Thätigkeit erkalten bleiben, dem im andern Falle in Folge seiner schwachen Lungenconformation nichts Anders übrig bleibt, als seinen Beruf zu verlasen oder, wenn dies nicht möglich ist, darin zu Grunde zu gehen.

Es ist ferner zu beachten, daß die neuen Fortschritte der Wissenschaft in Bezug auf Reinigung und Filtration der Luft noch nicht allgemein bekannt sind und daher oft zu weniger zweckmäßigen Mitteln geführt wird, wo wir bessere besitzen. Erörtern wir nun die Frage, welche Maßregeln wir treffen müssen zur Reinigung einer staubigen oder mit schädlichen Substanzen angefüllten Atmosphäre, um durch eine sorgfältige Filtration für unseren Athmungsprozeß eine reine Luft herzustellen.

In erster Linie ist zu diesem Zwecke Baumwolle zu empfehlen.

Zu wissenschaftlichen Versuchen ist die Baumwolle schon längere Zeit zum Filtriren der Luft benutzt; sie ist im Stande, selbst die feinsten Staubatome zu entfernen, die unsere Atmosphäre überall erfüllen und die erst sichtbar werden, wenn Sonnenstrahlen in ein dunkles Zimmer fallen.

In neuerer Zeit hat der englische Physiker Tyndall in seinen Fragmenten aus der Naturwissenschaft die Baumwolle zum Schutze der Lungen empfohlen und zwar in Form eines Respirators. Er führt an, daß durch den Gebrauch solcher Filtrirapparate veralgene Gewerke, die der Gesundheit nachtheilig sind, völlig gefahrlos gemacht werden können und daß es hierfür entscheidende Beweise habe von den Leuten, die in vorerwähnten Gewerben thätig waren.

Ein Hotelbesitzer in Glasgow, Namens Garrick, hat einen Baumwollen-Respirator konstruirt, der für den angeführten Zweck sehr geeignet sein soll und bei dem das Ein- und Ausathmen durch zwei besondere Klappen stattfindet, von denen die eine die Luft einströmen, die andere sie austreten läßt. In demnach die Atmosphäre nur mit Staub angefüllt, so würde ein Baumwollen-Respirator ganz vorzügliche Dienste leisten und für alle Fälle zu empfehlen sein. Anders verhält es sich, wenn auch schädliche Gase in der Luft sind, die durch die Baumwolle hindurch gehen würden; dann ist es erforderlich, eine Schicht feuch gehaltenen Holzstoffs in Liniengrößen Stücken zwischen die Baumwolle zu legen.

Speziell gegen Säuredämpfe würde man statt der Holzstoffs auch feuchere Stücke von geblühtem Magnesi oder eine andere Base, welche die Säure neutralisirt, verwenden können.

Gegen die Produkte der trockenen Destillation, gegen den Rauch von entzündetem Holze und anderen brennenden organischen Körpern schützt man sich am besten, indem man die Baumwolle mit Glycerin befeuchtet und eine Lage Holzstoffs damit verbindet.

Einen solchen Respirator hat Tyndall dem Chef der Londoner Feuerwehre empfohlen und wurde das Instrument äußertlich brauchbar befunden.

Zu demselben Resultate gelangte ich durch eigene Versuche. Sinter einer Partie mit Glycerin getränkter Baumwolle vertheilte ich eine Lage frisch geblühter Holzstoffs und bedeckte dieselbe wieder mit Baumwolle, in der angegebenen Weise befeuchtet.

Wenn ich hierdurch athmete, so konnte ich mich längere Zeit in einem mit dickem Rauch von brennendem Tannenholz angefüllten Raum ohne jede Beschwerde für die Respiration aufhalten.

Zweifellos ist diese Thatsache für die Feuerwehre sehr beachtenswerth, die sich oft genötigt sieht, ihre Lösch- und Rettungsversuche in mit Rauch angefüllten Räumen einzustellen, wo sie mit Hilfe des angeführten Respirators ohne die geringste Unbequemlichkeit beim Athmen noch weiter wirken und nützen könnte.

Sollen jedoch die im vorstehenden angegebenen verschiedenen Arten von Lungenstüchern wirklich überall Eingang finden, was ja im Interesse der Gesundheit so vieler Menschen sehr zu wünschen wäre, so sind folgende Bedingungen zu erfüllen:

Die Instrumentenmacher müssen die Respiratoren billig

herstellen, und zwar in einer passenden zweckmäßigen Form, die das Athmen nicht beschwerlich macht.

Hoffentlich werden diese Zeiten neue Anregung geben, daß dem beschriebenen Gegenstande auch dieselbe Aufmerksamkeit gewidmet wird wie in England und daß sich Sachverständige mit Lust und Liebe der Aufgabe hingeben, etwas Brauchbares herzustellen, wodurch sie Tausenden von Menschen eine Wohlthat erweisen und zur Hebung mancher Industriezweige beitragen würden, wo es in Folge der schädlichen Inhalationen, denen die Arbeiter ausgesetzt sind, schwer fällt, tüchtige Arbeitskräfte zu erlangen. (Höfnig.)

Kirchliche Anzeigen.

Gebraute:

Marientparochie: Den 29. April der Maurer Schuster mit A. M. Werner. — Der Schuhmacher Strobach mit H. L. Simon.

Wirkparochie: Den 28. April der Kaufmann Sinter mit E. M. Groß.

Wirkparochie: Der Mechanikus Rudenburg mit P. Schulze.

Neumarkt: Den 28. April der Fabrikdirektör Beck mit J. R. A. Baader.

Glanha: Den 26. April der Maschinenwärter Schlegel mit E. M. A. Krüger. — Den 28. der Lokomotivführer Heile mit W. B. Tröschke.

Geborene und Gestorbene:

Marientparochie: Den 22. November 1876 dem Maurer Schmidt ein S. Ernst. — Den 23. Dezember dem Bäckermeister Hagen ein S. Franz. — Den 26. Januar 1877 dem Seiler Großmann eine T. Johanne Marie. — Den 15. Februar unehel. Zwillingssöhne: 1) Paul, 2) Max. — Den 24. dem Maurer Schuster ein S. Gustav Paul. — Den 16. April dem Lokomotivführer Hofmann eine T. Elise Marie.

Wirkparochie: Den 9. August 1876 dem Stellmacher Dömitz eine T. Marie Hedwig. — Den 12. dem Tischler Tröschke ein S. Franz Richard Albert. — Den 10. Januar 1877 dem Former Maag ein S. Johannes Rudolf Emil. — Den 3. April dem Fabrikarbeiter Klostermann eine T. Emma Anna. — Den 12. dem Eisenbrecher Remberg ein S. August Karl Otto.

Wirkparochie: Den 27. Dezember 1876 dem Steinbildner eine T. Anna Frieda. — Den 28. Januar 1877 dem Schlosser Rangelberg eine T. Hedwig. — Den 7. Februar dem Wäcker Eder ein S. Hermann. — Den 19. dem Handarb. Kolbe ein S. Ferdinand Friedrick Karl. — Den 28. dem Schuhmachermeister Mohr eine T. Anna Johanne Wilhelmine. — Den 24. April eine unehel. T. Marie Bertha. — Ein unehel. S. August Otto.

Domkirche: Den 8. Januar dem Postkassierer Döbmel eine T. Anna Emilie. — Den 15. März dem Buchbindermeister Krauß ein S. Otto Hermann Paul. — Den 27. dem Schmid Geiser eine T. Auguste Sophie Martha.

Neumarkt: Den 4. Februar dem Maurer Stolze eine T. Elisabeth Emilie Martha. — Den 25. dem Tischlermeister Köhlig eine T. Anna Amalie Friederike. — Den 25. dem Gelbsejer Kaufman ein S. Louis Fritz. — Den 17. März dem Kupferschmiedemeister Siedler eine T. Luise Helene. — Den 5. April dem Fleischermeister Schreiber eine T. Charlotte Klara.

Glanha: Den 11. Dezember 1876 dem Former Geßlein ein S. Albert. — Den 6. Januar 1877 dem Wäcker Merker eine T. Minna Auguste Anna. — Den 4. Februar dem Eisenbrecher Wäfer ein S. Paul Otto. — Den 14. März dem Drechsler Böllinger ein S. Karl Richard. — Den 23. dem Tischler Degenkolbe ein S. Ernst Arthur. — Den 17. April dem Handarbeiter Wülfhoff eine T. Friederike Wilhelmine.

Literarisches.

Das Schweizerland. Eine Sommerfahrt durch Gebirg und Thal. In Schilderungen von Woldebrand Kaben, mit Bildern von G. Bauernfeind, A. Braith, Alexander Calame, Arthur Calame, L. Dill, Andr. E. C. Fien, Th. von Gedenbrecher, G. Franz, K. Grob, E. Häberlin, A. Hertel, L. Heyn, L. Jungheim, A. Kändler, K. Krümer, A. Ken, Dietrich Meyer, Franz Meyerheim, W. Niehoff, R. Nitz, C. Rour, Matthias Schmid, G. Schönbauer, Ad. Schreiber, Fr. Specht, B. Vautier, Th. Wägel, Holzschitten von Adolf Cloß. Stuttgart, Verlag von J. Engelhorn.

Von diesem herrlichen, viel gerühmten Prachtwerke sind ferner die Lieferungen 17 und 18 erschienen. Dieselben haben folgenden Inhalt:

Text: Von Basel ins Berner Oberland: Höfer hinauf! Das Weiland an den Seen: Schwarze Berge und sonstige Gekade. — Bilder in Zondruck: Nathanael in Zürich, von Gustav Bauernfeind; Val Trévaux, von Albert Hertel; Bräde über den Nussen Tobel, von Th. von Gedenbrecher; Aufgang zur Kirche in Orin, von Karl Häberlin; Wellington, von Albert Hertel; Sion, von Ludwig Dill.

Text-Illustrationen: Von Fr. Specht: Apollon-saiter und schwarzer Salamander, Steinpöhrner und Alpenbecht; von Th. von Gedenbrecher: Füsternarhorn und Marglethser, Grindelwaldgletscher, der Handeckfall von unten gesehen, Wotho von der Handeck, Alpenlandschaft im Schnee; von Arthur Calame nach Alexander Calame: Felsenpartie auf der Scheidegg, Neuchâtel See bei Zverdon; von

Dietrich Meyer: Weggoll im Berner Oberland, Milchbub in den Berner Alpen; von A. E. Dillen: Engelhörner und Wetterhorn mit Rosenlauglecher, Eiger und Mönch von Mürren aus, Mürren von Grindelwald aus, die Schmadribachfälle von der Semihütte des Wolkenmooses aus; von Gustav Bauernfeind: Semihütte im Berner Oberland; von Karl Häberlin: Bergtrifflalcher auf der Grimsel; Ludwig Dill: Ranzzeichnung, Neuchâtel, Döbbschiffe auf dem Neuchâtel See, Markt in Neuchâtel, Partie in Neuchâtel, Grandfont, Ranzzeichnung, Partie in Freiburg, George du Chaudron bei Montreux.

Das vortreffliche Werk nähert sich stark dem Schluß. Sei es wiederholt unsern Lesern bestens empfohlen!

Von dem spannenden Romane: „Ein Freimaurer“, von Dr. Henri Florin, Verlag von Adolf Wolff, Dresden, erschien soeben Heft 5 und 6. Für viele Leser wird namentlich das Kapitel „Eine Receptionsloge“ von fesselndem Reize sein.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle. Börse vom 11. Mai 1877.

Table with 4 columns: Name of bank instrument, Interest rate, and other details. Includes entries like 'Halle'sche St.-Bil.', 'Halle'sche Bankverein-Aktion', etc.

Haupt-Gewinne

Table listing lottery results for the 5th class of the 91st royal Prussian lottery. Columns include prize amount and winning numbers.



14374 15051 16518 16985 17891 20446 22780 26523  
26766 27671 27879 28085 31617 32307 32327 32664  
35493 36252 39647 40023 42209 42343 42803 42988  
44868 44939 45134 45500 46395 46655 48500 49016  
49206 51077 51149 51186 52131 52599 53275 53651  
55026 55163 55676 55898 56059 57229 57593 58672  
60868 62965 64315 66160 66612 66641 66685 68598  
68608 68988 70441 70511 71326 71935 72061 74205  
76093 77061 77886 78351 78366 79876 80330 81156  
83098 83210 85259 86403 87264 87649 89614 91085  
92000 92082 93668 95161 95511 95808 97375 97535  
98444 99647 99680 99844 99863.

Leipzig den 11. Mai 1877.

1 Gewinn zu 15000 M auf Nr. 62763.  
28 Gewinne à 3000 M auf Nr. 2865 3156 3231  
12504 13483 17094 18482 19452 27546 31945 33205  
38896 41135 43290 43538 47533 52781 57173 61225  
66129 71114 76768 82885 83866 87599 88070 88260  
91885.

42 Gewinne à 1000 M auf Nr. 2054 2986 6506  
6893 8919 13176 17032 17741 22486 24321 25690  
25739 27538 30498 33042 37396 37743 44012 44659  
49738 50733 53821 54366 57715 59914 61377 62662  
64416 66918 68772 69447 69823 70444 74323 75277  
92601 94400 94434 95936 96929 98234 99747.

41 Gewinne à 500 M auf Nr. 564 6752 10105  
12863 14725 16684 21458 23713 24432 24670 25020  
27182 28258 30083 30613 33633 37733 38227 39103  
40397 41063 44285 45447 47082 55158 57796 58550  
58639 59642 61891 72531 72756 77990 81972 84247  
84416 84449 84680 86042 87562 94805.

114 Gewinne à 300 M auf Nr. 387 978 1552  
7532 11324 11324 11477 12933 14507 14615 15420  
16575 16642 16903 18688 18712 18787 18982 19022  
19690 21742 22125 23304 23638 24457 25596 25677  
26682 27685 28782 28990 30416 33007 33533 34094  
34620 34966 35514 36533 39332 40220 40251 40316  
42741 43768 44042 44805 46410 47530 48284 50960  
51121 51159 51631 53428 56104 56342 56738 57308  
59392 59395 60324 60562 60848 62805 63211 63246  
64020 65995 65629 66504 68200 68343 68524 69167  
69208 69247 70056 70265 70693 71055 71357 72407  
72554 73138 73390 75444 75722 75891 76406 76587  
76075 78933 79665 81195 82524 82585 82666 83621  
83833 84890 90276 91091 91488 91515 92965 94504  
95775 95998 96411 98118 98322 98409 99350.

### Vereins-Veränderungen.

Den geehrten Mitgliedern unseres Vereins machen wir hierdurch bekannt, daß in diesen Tagen die Listen zur Ein- sammlung der Jahresbeiträge in Umlauf gesetzt werden.

Der die Liste überbringende Bote wird in bekannter Weise die von unserem Kassirer, Banquier Herrn Heinrich Lehmann den Jüngeren, unterzeichnete Quittung, welche zugleich als Mitgliedskarte dient, gegen Zahlung des darauf notierten Beitrags übergeben.

Wir bitten ergebenst, der notwendigen Kontrolle halber, nur gegen Uebergabe der Quittung Zahlung zu leisten.

Bei dieser Gelegenheit wenden wir uns an diejenigen Herren und Frauen, welche, weil sie nach der Gründung des Vereins ihren Wohnsitz nach unserer Stadt verlegten, und, weil sie den Verein bereits verlassen, keine direktere Veranlassung hatten, denselben bis jetzt beizutreten, durch Uebernahme eines jährlichen Beitrags von mindestens 3 M Mitglieder unseres Vereins zu werden.

Wir werden uns geflissen auch zu diesem Behufe eine Liste in Umlauf zu setzen, und bitten bei dem geehrten Namen den Jahresbeitrag zu zeichnen, auch ein Exemplar unserer Statuten in Empfang zu nehmen.

Den geehrten Beitrag werden wir uns sodann ge- statten unter Ueberreichung der vorchriftsmäßigen Quittung und Mitgliedskarte, später durch eine Umlaufliste einzuziehen. Diejenigen, zu denen diese Listen nicht gelangen sollten, bitten wir ganz ergebenst im Comptoir des Banquier Herrn H. Lehmann hier, vis-à-vis der Stadt Hamburg, in der großen Steinstraße, ihren Beitritt zum Vereine direkt anzumelden.

Der Verein kann auf eine sehr segensreiche Wirksamkeit, die in mancher Beziehung das Aussehen und die An- sehnlichkeit von Stadt und Umgegen umgestaltet hat, zurückblicken.

In allen Kreisen der Stadt mit Theilnahme auf- genommen, und unter dem Beitritt einer ungenüchlichen großen Mitgliederzahl gegründet, ist doch während des 12-jährigen Bestandes des Vereins die Zahl der ursprünglichen Mit- glieder durch Wegzug von Halle und durch Tod gar sehr gelichtet worden.

Gegenwärtig beträgt die Zahl der Mitglieder 720. Nur durch den Beitritt neuer Mitglieder kann der Verein am Leben bleiben, und seine Wirksamkeit fortführen. Deshalb ergeht an alle die geehrten Herren und Frauen, welche noch nicht zu unsern Mitgliedern zählen, unsere er- gebenste Bitte, auch durch ihren Beitritt das gewiß gute, und alle an öffentlichen Dingen theilnehmende Einwohner unserer Stadt durch das, was vor ihren Augen geschaffen wird, erfreuende Werk zu fördern.

Halle a. S., am 11. Mai 1877.

Der Vorstand des Vereins: Fiebig, Lehmann, Klemmer, Kriebel, A. Senfisch, Kitzburger, Wolfshagen.

**Land- und Gutsverwaltung.**

— Es steht wohl fest, daß noch zu keiner Zeit die Ver- fälschung und Vertheuerung der Nahrungs- und Genuss- mittel soweit getrieben worden ist, wie heutzutage. Alle er- dentlichen „Bottiche“ suchen unrelle Producenten heraus, damit sie für möglichst viel Geld möglichst wenig zu bieten brauchen. Daß bei der Butter Verfälschungen durch Talg-

zusatz häufig vorkommen, haben die unlängst veröffentlichten Resultate der vom Leipziger pharmaceutischen Kreisverein veranstalteten Nahrungsmittele-Untersuchung bewiesen. Aber neben dieser Verfälschung ist auch noch ein anderer Mißbrauch im Schwang. Es kommt Butter auf den Markt, in welcher ein unerbittlichmäßig großer Procentfaß Buttermilch und Käsestoff, welcher zur Herjellung guter Butter auszuweichen gewesen wäre, noch enthalten ist und als Butter mit bezahlt werden muß. Die Folge ist, daß das Product nach wenigen Tagen ranzig, ekelregend und ungenießbar wird. Wieder- verläufer, welche mit solcher Butter üble Erfahrungen gemacht haben, versuchen demnach wohl zuweilen die verdorbene Waare an den Mann zu bringen und glauben, wenn sie an dem Zustande derselben selbst keine Schuld tragen, dies straflos thun zu können, versetzen jedoch damit gegen den § 307, Absatz 7 des Reichsgerichtsbuches, welcher bestimmt, daß mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft zu bestrafen ist, wer verfälschte oder verdorbene Getränke oder Speiswaren feil hält oder verkauft. Wäge nur das so vielfach geschädigte und benachtheiligte Publikum selbst in jedem Falle der zu seinem Schutze erlassenen gesetzlichen Bestimmungen eingehend sein und die zu ihrer Handhabung erforderlichen Schritte nicht scheuen, um einem Unrecht zu steuern, unter welchem gerade die in bemittelte Classe am meisten leidet.

(Nistkästen für insektenfressende Vögel.)  
Der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt in Worms schreibt einer ihrer früheren Schuldirektoren vom Niederrhein: Unser 5 Morgen großer Ob- und Gemüsegarten ist Ende der fünfziger und Anfang der sechziger Jahre fast alljährlich einer außerordentlichen Vermüthung durch Raupenfraß ausge- setzt gewesen. Im Sommer 1865 brachten wir eine größere Anzahl von Nistkästen an und haben seitdem die Frucht- gebalt, die Raupen aus unserem Garten fast gänzlich ver- schwunden zu sehen, während in anderen Gärten unserer Ge- markung der Schaden durch Raupenfraß meistens außerordent- lich groß war. Von Interesse dürfte noch die Ermüdung sein, daß meine Beobachtung nach die Fühlensrüder die Holzstäbe den Rastlöcher aus getrockneter Erde vorziehen und daß es von den Holzstäben diejenigen aus Apfelbaumholz sind, die von den Vögeln am liebsten besocht werden.

### Gewinnliches.

— (Kostspielige Dummheit.) „Als wir an dem Vorele- jessen vorbeifuhren“, schrieb ein vernünftigerer Geld- mann seinem Freunde, „wird geoffen. Wie geoffen wird, fällt meine Frau in Dummheit. Wohin fällt sie in Dummheit? Auf eine große Kiste Blaubeeren — Blaubeeren 7 M 20 S. — Eidens Kleid, ganz neu, 240 M. — Sammetpelerot zu waschen, bei Zuhlin, 4 M 50 S. — Spitzenhaube mit feinem gestickten Amor 50 M (aus Paris). — Gelbe Handschuhe mit 5 Knöpfen 19 M. — Eine Kofe ganz neu, 3 M macht zusammen 314 M 70 S.; schlage noch drauf 15 Procent für andere Kleinigkeiten kostet mir die Dummheit 350 M. Nun sage mir, lieber Freund, wozu sind die Dummheiten?“

— Ein münchener Brauer in Weg. Als der Kaiser von der Besichtigung der Fests nach seinem Quartier zurück- kehrte, wurde ihm in der deutschen Straße eine Ovation be- reitet. Dort wohnte ein Brauer Huber aus Haidhausen bei München. Der Mann hatte sich in den Kopf gesetzt, daß der Kaiser von seinem Bier trinken müßte. Vor dem Hause war eine große Decoration gemacht, alle Stammgäste waren versammelt, deren nicht wenige waren, auch viele meger. Der Kaiser kam, Herr Huber trat mit einer Platte, auf der zwei große Bocksgläser standen, an den Wagen heran und erbot sich dem Kaiser eifrigst, ein wenig von ihm an- nehmen zu wollen. Der Kaiser nickte freundlich, daß einen Zug aus dem Glas und sagte: „So nun lassen Sie meinen Sohn auch trinken.“

Der Kronprinz that einen tüchtigen Zug aus dem zweiten Glas und reichte es dann Mollite. Allgemeiner Jubel. Am Abend in dem local große Waffen- anstellungen und mehrmals mußte Herr Huber den Wunsch als Rednertribüne befehlen und den Vortrag erzählen, die Gläser zeigen, die er als Wirt gezeichnet seines Hauses behalten zu wollen erklärte.

— (Ma- Schne. Im Riesengebirge ist in den letzten Tagen viel Schnee gefallen. Am letzten Freitag früh zeigten sich die Gebirge so von Schnee bedeckt wie im tiefsten Winter, namentlich die Schneelippe ist ganz in winterliches Weiß gefüllt. — In Elbing sind am 4. Mai die Kinder im Schlitzen zur Schule gefahren, Morgens 8 Uhr lag der Schnee 7 — 8 Zoll hoch.

— (Vergnügen an Himmelfahrt.) Frau: Aber so hat kimmst. Mann: No mir mussen un unterhalten. Gefast hat mer guas, i han zwa Becher im Kopf und s'ganze Gwand han's mer z'rissen. Frau: No waom's di nur un- terhalten hast!

— In Boston geriethen am 20. April zwei Knaben, der 4 1/2-jährige Junge Dudley Kimball und der jährige Stephan Cox in Streit. „Wart' ich werd's Dir zahlen“, sagt der 4 1/2-jährige Schlingel, geht nach Hause, holt seines Vaters Revolver und schießt seinem Kameraden in die Schläfe, daß dieser auf der Stelle todt blieb. So ist das Ergebnis der amtlichen Untersuchung. Der Junge ist wegen Mordes in Anklagezustand versetzt worden.

— Aus San Francisco wird eine ergreifende Scene, welche sich an Bord des Dampfers „Coler“ zugetragen hat, mitgetheilt. Das Schiff hatte in New-York außer der ge- wöhnlichen Anzahl seiner Reisenden mehrere reisende Thiere für die Menagerie Montgomeri in San Francisco mitge- nommen, auch ein Rhinoceros aus Java, das mit Milch, Zucker und Heu gefüttert wurde. Die Käfige der Thiere befanden sich auf dem Verdeck. In der Nähe des Kap Hatteras (Nordcarolina) zerfiel eine einmalige Welle plötzlich einen Theil des Rhinoceros-Käfigs. Das Thier, das sich bislang stets sehr ruhig und ruhig gezeigt hatte, bekam einen wahren Wuthanfall, als es seine Befängnis überschwebte sah. Mit Hörnern und Füßen arbeitete es nun an der

Vollendung des von den Elementen begonnenen Werkes. Es gelang ihm, zwei Eisenstäbe zu zerbrechen und einen Theil seines Körpers durch die entstehende Lücke zu drängen. Die Matrosen ergriffen Augenblicke der drohenden Gefahr Vorhats- maßregeln, während die Reisenden sich in ihre Kajüten flüch- teten. Einige Augenblicke später hatte sich das Rhinoceros befreit und sprang wild auf dem Verdeck umher. Zuerst stürzte es sich auf ein Raccapfer, welches für den Präsidenten von Peru bestimmt war, und tödtete es. Dann stürzte das sehr gewordene Thier mit geklemmter Kofe in r des Schnellleites nach allen Richtungen hin und zerstampfte Alles, was sich auf seinem Wege befand. In den Kajüten hörte man jezt Einsejen einfließende Grunzen. Kapitän Griffin, der sich und seine Leute bewosinet hatte, befohl jezt auf das Rhinoceros zu geben. Unglücklicherweise prallte die Kugel von dem dicken Fell desselben ab. Noch milderer gemacht, drang es in die Kajüte des Schiffsfarjes Agnew ein, wo es zwei Hunde zerfleischte. Es entfernte sich ohne den bebenden Art erblüdt zu haben, der sich hinter ein Sopha verdeckt hatte. Die Schreckensscene dauerte fast eine Stunde und der „Coler“ war im Begriff von seiner Bahn abzulernen, da Kapitän und Matrosen in ihre Kajüten geflohen waren und die Rettung des Schiffes dem Zufall überlassen hatten, als es dem Thierwarter Henri Ovis, der in die Waaren gelastet war, gelang, das Rhinoceros mittels eines Kasse zu künigen.

Berlin. So viel auch um Schütze der Vögel schon geschrieben und gethan worden ist, so wird jedoch noch sehr viel in dieser Beziehung gefordert. Heute haben wir über einen drittartigen Fall zu berichten, in welchem leider die zu harte Strafe dem Frevel unmittelbar auf dem Fuße gefolgt ist. Am Sonntag war eine Gesellschaft nach dem Grunewald gefahren; dort lagerte sie unter einer alten Eiche, als plötzlich ein Knabe im Wipfel des noch laublosen Baumes ein Vogelneft bemerkte. Er bestürzte seinen Vater um die Erlaubnis, das Nest auszuheben zu dürfen und dieser war schwach genug, nicht zu widersehen. Woher nun dem Jungen befehllich, in die Aste zu klettern; aber letzteren, gelangte er auf einen trockenen Ast, doch dieser brach, und der Knabe, der einzige Sohn seiner Eltern, lag seinem Vater, einem hiesigen Beamten bewußtlos zu Füßen. Er wurde zunächst nach Charlottenburg geschafft, wo außer mehreren leichteren Verletzungen ein Armbruch von Seiten des Arztes an dem Verunfallenen festgestellt wurde.

— In der Sitzung der königl. Gesellschaft der Wissen- schaften zu Göttingen wurde der von der Weidenschen Preis- stiftung für deutsche Gelehrte seit zehn Jahren ausgetriebene Preis (1000 Thlr. Gold) für eine kritische Bearbeitung der Chronik Hermann Körner's dem Universitätsbibliothekar Dr. F. Desterley in Breslau zuerkannt.

### Witterungsbericht vom 11. Mai.

(8 Uhr Morgens)

Barometer wenig verändert, größtentheils etwas gefal- len, Temperatur meist etwas gemindert. Weiter vorwiegend trübe, kühlend vielfach neblig, Westen regnerich. Nordwesten gestern mehrfach leichte Gewitter.

### LITTERARIA.

152. Sitzung Montag den 14. Mai Abends

7 Uhr im Saale des „goldenen Ringes.“  
1) Vortrag des Herrn Dr. Frolich: „Imma- nual aus Rom, der Heine des Mittelalters, der Freund Dante's.“

2) Geschichtliches.  
3) Gemeinschaftliches Abendessen, das Gedeck 1 Mark. Anmeldungen erbiten wir bis Montag Mittag 12 Uhr bei Herrn Stoye abzugeben.

### Hassler'scher Verein. Montag Nachm. 5 Uhr

Uebung für Damen im Saale der Volksschule. Neueintretende wollen sich gefälligst zwischen 3 und 4 Uhr Nachm. melden.

C. A. Hassler.

An Alle, die ein Herz für die Noth der Kranken ha- ben, richten die Unterzeichneten die herzliche Bitte: uns alle bequeme Lehr- oder Korbhülle, womit wir unsern armen Kranken eine große Wohlthat erweisen können, gütigst zu überlassen. Der Vorstand des Frauen-Vereins zur Armen- u. Krankenpflege.

(Eingekandt.)

In kurzer Zeit wird uns die Eröffnung eines neu ein- gerichteten Gartenlofals überfallen. Der frühere Pächter von Belleue, Herr Carl Erms, welcher vor einiger Zeit das Hotel „zum goldenen Hirs“ über-Verzögerung, kauf- lich übernahm, hat weder Miße noch Kosten gescheut, um dem besuchenden Publikum durch die höchst elegante Einrichtung seines Gartenlofals angenehmen Aufenthalt zu verschaffen. Unter Anderem sind auch die Gasanlagen der Colonaden von bewährten Fachmännern nach neuem System hergestellt. Den Zutritt, dessen sich der neue Pächter zum „goldenen Hirs“ schon im früheren Lokale zu erfreuen hatte, wird er sich bei diesem Unternehmen jedenfalls noch in reicherm Maße erwerben und erhalten.

### Deutscher Personal- u. Kalender.

12. Mai.

1750. Chr. Fr. Sienkiewicz.  
1762. Prinz Heinrich von Preußen schlägt die Oester- reicher bei Döbeln.  
1796. Joh. W. U. \*.  
1808. G. Julius Frazerer v. Uebig \*.  
1813. Joh. Geras \*.  
1845. Aug. Wilh. Schlegel †.

### Submissions-Anzeiger.

Anlage eines neuen Bunnens auf dem Schulplatze. Termin 24. Mai. Städtisch. Bau-Deputation. Merseburg. (Original-Anzeige in der Exped. d. Bl.)

Nur echt!

# Café Ursin.

**Heute Speckkuchen, frische Sendung von Biebeck'schem Bier, sowie Freiherrl. von Tuchersches aus Nürnberg.**

## Holz-Versteigerung.

Auf dem Unterforste Petersberg (Abatissina) Freitag den 18. Mai Vormittags 10 Uhr ca. 420 stehende Eichen zur beliebigen Rindennutzung, 4 Linden, 5 Nüstern; ferner 800 Km. Eichen- und 180 Linden- u. Hainbuche-Stammreisig.

Herr Hegemeister Rohwald zu Petersberg zeigt das Holz auf Verlangen vor.  
Königl. Oberförsterei Biederitz.

## Der Ausverkauf des Cigarrengeschäfts

von **G. Gröhe**

bietet jedem Conumenten die beste Gelegenheit vorzügliche Waare sehr billig zu kaufen. Sorgfältigste Arbeit, leichte Luftung, reine Qualität, feiner Geschmack und schönes Aroma wird garantiert. Alle diejenigen Herren, welche die gebotene günstige Gelegenheit benützt, haben sich überzeugt, daß jede Marke nach Probe ansfällt und sämtliche Sorten mehr als preiswerth sind.

## Kalk,

täglich frisch, à Schiff. 85  $\frac{1}{2}$ , à Wipfel 21  $\frac{1}{2}$ . sämtliche Baumaterialien im gros & en detail, sowie alle Sorten Brennmaterialien empfiehlt, billige Preise bei größeren Bestellungen franco ins Haus

H. Bachmann, Mühlberg 6, Ulrichstr. 8.

## Broihan

nächste Woche Montag und Mittwoch im Schwemmenbrauhaus bei H. Müller.

## Uhrgläser,

Spindeluhrgläser, Cylinderruhrgläser, Patentgläser, billig, en gros & en detail.

C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 42.

Zur Ausschmückung von Gärten empfiehlt: Cannä, Ricinus, Georginen, Verbänen, Fuchsien, Geranium, Lantänen, Lobellen etc., Topfichbeepflanzen, Sommerblumen, Levkoyen, Asten u. dergl.

Noch mehrere Hundert kräftige Farnkräuter für Grotten, Felsparthen u. dgl. billigh, die Gärtnerei G. Bräter, Feldstr. 13.

## 1 Destillations-Geschäft,

verbunden mit Cigarren- und Weinhandlung, guter Land- und Stadtkundenschaft ist sehr preiswerth zu verkaufen. — Zur Uebernahme sind 8-900  $\frac{1}{2}$  erforderlich. Offerten von Selbstreflektanten nehmen unter N. 51398 Sauerstein & Vogler, Halle a/S. entgegen.

Das seit Jahren rühmlichst bekannte echte Ringelhardt-Glädner'sche Pflaster \*) mit Stempel: M. Ringelhardt und der Schwingmarke auf den Schachteln, ist gerühmt und wird empfohlen gegen: Knochenbrach, Krebschäden, Karunkel, Drüsen, Flechten, Salzfluß, Frost- u. Brandwunden, Hühneraugen, Entzündungen, überhaupt alle äußerlichen Schäden, Magenkrämpfe, Gicht u. Nerven etc. Um das echte zu bekommen, verlange man das Ringelhardt-Glädner'sche Pflaster, über dessen vorzüglichste Heilkräfte Artikel, wie solche kein anderes Pflaster anzuweisen vermag, in allen Apotheken auslegen.

\*) Zu beziehen à Schachtel 50 und 25 Pfennige aus der „Löwen-Apotheke“ und Apotheke „zum deutschen Kaiser“ in Halle a/S., sowie aus den Apotheken in Merseburg, Landsberg, Markranstädt, Leipzig, Weißenfels, Alstedden, Zeitz, Dürrenberg, Köpzig, Wettin, Schleibitz u.; Fabrik von M. Ringelhardt in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18.  
N.B. In obigen Niederlagen ist auch Ringelhardt's Universal-Balsam zu haben.

Unser Strohhut-Lager in nur den neuesten Wiener Façons bringen zu jetziger Saison in empfehlende Erinnerung. Als ganz Neu empfehlen die so beliebten **Selreiner Touristen-Hüte**, sowie Filz- und Cylinder-Hüte, Mützen, Shlipse und Cravatten, Handschuhe, Hosenträger, Tricotagen etc. etc. und alles nur in den modernsten Façons. (H. 51893)  
**J. Leutgeb & Oberwalder, Leipzigerstr. 7.**

## Öffentliche Versammlung sämtlicher Gewerbetreibenden im großen Saale von Bellevue Montag den 14. Mai Abends 8 Uhr.

Hierdurch beehre ich mich, die Delegirten aller bereits zusammengetretenen Abteilungen, die Vorstände und Mitglieder aller gewerblichen Vereine, alle Gewerbetreibenden, welche sich für das Zustandekommen der Ausstellung von Lehrungs- und Gehilfenarbeiten interessieren, zur Theilnahme einzuladen.  
Tagesordnung: Bericht über die bisherigen Vorarbeiten; weitere Organisation und Constatirung der Abteilungen; Geschäftliches. 3. U.: Dr. H. Richter.

## Fr. Mayer's Restaurant und Gartenlokal nebst neuer Asphalt-Kegelbahn, Leipzigerstraße 51,

hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen. Bier wie immer ff. aus der renommirten Dampf-Brauerei von Wihl. Rauchfuß.

## Kaiser Wilhelms-Halle.

heute Sonntag den 13. Mai 1877. **Grosses Concert u. Vorstellung** unter Direction des Herrn Robert Koniger aus Leipzig. Auftreten der edlen Negerjüngfrauen und Tänzerinnen Sisters Waterson (3 Personen), des berühmten Pseudobidiaten Herrn Francois Roberte vom Volks-Palais zu Amsterdam, der vorzüglichsten Opern- u. Chansonettensängerin Mlle. Florine Baxern, der Gesangs- u. Instrumentalcomponistin Frau Paula Höfer, des Gesangs- und Instrumentalcomponisten Herrn Max Caronée, sowie des gesammten Künstlerpersonals.  
Anfang 8 Uhr. Erster Platz 75 Pfg., zweiter Platz 50 Pfg. Hierzu ladet ergebenst ein **Montag grosse Vorstellung.** A. Lichtenheldt.

## Restaurant Sadowa, Heute Sonntag Tanzkränzchen.

**Sürstenthal.** Sonntag früh Speckkuchen, Nachmittag (S. 51389) frühem Kaffeeuchen.

## „Kühler Brunnen“ Théâtre varié.

heute Sonntag den 13. Mai finden **zwei Vorstellungen** statt, die erste Nachmittag von 4-7 Uhr, die zweite Abends von 8-11 Uhr. Billets 3 Stück 1  $\frac{1}{2}$  sind vorher an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Gute Speisestoffeln (Neufstädter) vert. Weiststraße 43.  
Einge Centner Futterstoffseln hat zu verkaufen hoher Stram 7.  
12 Dohst harte saure Gurken verkauft billigh Weiststraße 40.  
Neue schottische Matjes-Seringe bei G. Strauch, Fleischergasse 5.  
Einpäuner-Verterwagen im guten Zustande verkauft Charlottenstraße 1.  
Trockene Prekohlenscheine, à Tausend 11  $\frac{1}{2}$  sind vorräthig auf der Braunkohlen-grube „Große Zukunft“ bei Halle.  
Die Grubenverwaltung.

Ein Ziegenbock, eingefahren, ist mit Wagen zu verkaufen gr. Steinstraße 63.  
Damen-Höpfe in Flechten aus amerikan. Haarfasern, in allen Haarfarben Auswahl, Stück von 5  $\frac{1}{2}$  an.  
G. Lampe, H. Wallstr. 1.  
Ein Fahrstuhl, wenig gebraucht, durchweg gepolstert und Lederüberzug, ist preiswerth zu verkaufen alter Markt 6, I.  
4 Stück fast neue Fenster, 1 Mtr. breit, 2 Mtr. hoch, preiswerth zu verkaufen Steinthor 6, bei Matthes.  
Ein Haus, bestehend aus 3 Etagen, welches sich zum möblirt abvermieten eignet, ist per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Markt 17, im Laden.  
2 Stubenofen mit Kachelausfug, 2 Stubenthüren und Biege zu vert. Mittelwaage 12.  
Ein noch neues feines Nupbaum-Cylinderbureau u. 1 do. Bettstelle mit Sprungfeder-Matratze sind Umstände halber für die Hälfte des Einkaufspreises zu verkaufen. Näheres Markt 17, im Laden.

## Circus Wulff.

heute Sonntag den 13. Mai 1877. 2 große brillante Vorstellungen. I. 4 Uhr Nachmittag, die II. 7  $\frac{1}{2}$  Uhr Abends. Cossensöffnung 1 Stunde vorher. **Vorführung der 6 Tracheur Hengste** von Herrn Ed. Wulff. — Schulferd Terbin, geritten von Mlle Clotilde Meistrick. — Schulferd Cherasmin, geritten von Herrn Ed. Wulff. **Große Fahnen-Polonaise**, geritten von 4 Damen und 3 Herren. **Alles Uebrige belegen die Plakate und Programme.**  
Preise der Plätze: Num. Sperr-Platz 2  $\frac{1}{2}$ , I. Rang 1  $\frac{1}{2}$ , II. Rang 1  $\frac{1}{2}$ , Gallerie 50  $\frac{1}{2}$  — Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem I. und II. Rang die Hälfte. Militärs ohne Charge zahlen auf dem II. Rang 60  $\frac{1}{2}$ , Gallerie 30  $\frac{1}{2}$  — Dugend-Billets zu billigen Preisen.  
Billets zu den Vorstellungen sind am Tage an der Circusfasse von Morgens 11-1 Uhr zu haben. Montag große Vorstellung, Anfang 7  $\frac{1}{2}$  Uhr Abends. Schulferd Cherasmin, geritten von Frau Anna Wulff. — Fahrshute, geritten mit 2 Schulferden von Herrn Ed. Wulff. — Vorführung der 6 Tracheur Hengste von Herrn Ed. Wulff. — Quadrille à la cour, geritten von 4 Damen und 4 Herren. Hochachtungsvoll E. Wulff, Director.

## Restaurant Rosenthal.

heute Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an **Frei-Concert.** Nach dem Concert **Tanzkränzchen.** A. Wulff.

## Halloria.

Gute Döllinger ff. Cole. Heute Sonntag **Tanzkränzchen.** W. Arnice.

# Schluss!

Nur einige Tage noch dauert der billige Massen-Verkauf gr. Schlamm 10

und offerire das reich sortirte Waarenlager, um Rücksicht zu erlangen, zu fabelhaft billigen, noch nie dagewesenen Preisen, und bitte gleichzeitig sich die günstige Gelegenheit für gute reelle Waare zu den Spottpreisen nicht vorüber gehen zu lassen. Ich offerire:

- Morgenhauben von 30  $\mathcal{A}$
- Kinderkrämpfe, gestrich, v. 30  $\mathcal{A}$
- Kinderschürzen von 35  $\mathcal{A}$
- Hängeschürzen von 50  $\mathcal{A}$
- Damen-, Haus- u. Küchen-Schürzen, um das Kleid herum, für 1  $\mathcal{M}$
- Kragen von 25  $\mathcal{A}$
- Stulpen von 25  $\mathcal{A}$
- Taschentücher, bunt, von 10  $\mathcal{A}$
- Weißes Taschentücher, das ganze Dutzend von 1  $\mathcal{M}$  25  $\mathcal{A}$
- Herren-Gravatten von 10  $\mathcal{A}$
- Soden, gestrich, von 60  $\mathcal{A}$
- Camifots von 1  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{A}$
- Beinkleider von 1  $\mathcal{M}$
- Alle Arten und Farben seidene Bänder, spottbillig
- Woll zu Kleibern, Meter zu 50  $\mathcal{A}$
- Fülldecken von 30  $\mathcal{A}$
- gestricke Damen-Beinkleider, Damen-Hösche schwarz, weiß
- Küschenschürzen, festhaltige Sammelbänder in allen Breiten zur Hutgarntung u. s. w.

Als fabelhaft billig:

- 1 Posten 10/4 Zwirn-Gardinen, Mtr. 75  $\mathcal{A}$
- 1 Posten extra prima 10/4 Zwirn-Gardinen, Mtr. 1  $\mathcal{M}$
- 1 Posten echten Lyoner Sammet, Mtr. 4  $\mathcal{M}$  75  $\mathcal{A}$
- 1 Posten glatt u. gemustert Seidenband, Meter spottbillig, echte Guipure-Spitzen in Wolle u. Seide u. tausend andere Artikel zu stammswerthen Preisen.

**Gr. Schlamm 10**  
im Hause  
der Forelle.

Modifistinen und Schneiderinnen extra Engros-Preise.

## Broihan

Montag u. Mittwoch in der Remmarts-Bräuerei bei Julius Müller.

Frühliche Wiener u. Frankländer Rothenstein.

Waschtrödenen Kerntalgseifen bei billigerster Notizung, namentlich von 5 Kilo ab, Wiederverkäufern stelle ich Rabatpreise. Emil Zahn, gr. Märkerstraße 6, nahe am Markt.

Eine elegante grüne Pflanzgarntur (gebräunt), bestehend aus Sopho, 2 Kalmesjeel, 6 Strüben steht preiswürdig zum Verkauf gr. Ulrichsstr. 24, 1 Tr.

Sämmtliche tagbaren

**Mineral-Wasser,**

künstliche und natürliche, empfiehlt

die Prognen- u. Mineral-

Wasser-Handlung von

H. Sohneke, Apotheker,

gr. Steinstr. 2.

Meine Cataractbrüchchen mildern jede Heiserkeit u. jeden catarrhalischen Husten. Diese sind in Beuteln à 30 R-Pfg. stets vorrätig in der Conditorei von

F. David in Halle.

Berlin. Dr. H. Müller, pr. Arzt u.

Täglich frischen Saft Thalgaße 1.

Prima Saucerbrot, à 8  $\mathcal{A}$ .

C. Müller Nachf.

Gardinen in Woll, Zwirn und Füll billigt gr. Brauhausgasse 19, 1.

Neue Matjes-Heringe, in Schoden und einzeln billigt, neue Lissaboner Kartoffeln empfiehlt Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstraße 98.

Stettiner Portl.-Cemente,

Pa. Roman-Cement,

Gypsen

empfangen frische Sendungen und empfehlen billigt Ed. Lincke & Ströfer.

**Baumaterialien:** wie beste engl. u. stett. Portl.-Cemente, engl. und deutsche feuerfeste Chamottesteine, Chamotte-Mörtel, Dachpappe, Steinkohlen- u. Kien-Theer, Asphalt, engl. Steinkohlenpech, Goudron, Lapidar-Theer, Eisenbahnschienen in ganzen sowie beliebig geschlagenen Längen, Geschwind-Gyps etc. etc. offerire zu den billigsten Preisen.

Gustav Mann junior,

am Magd.-Leipz. Bahnhof und grosse Ulrichsstraße Nr. 11.

## Baumaterialien

als: Nollen-Dachpappe, Pappstreifen, Asphalt, Chamottesteine, Fußboden-Platten, Thouröhren in allen Weiten, sowie alle Sorten Verbindungshölzer empfehlen billigt

B. Schmidt & Co.

## Die Halle'sche Schuhwaaren-Fabrik im Waagegebäude am Markt

stellt, um in dem vergrößerten Lager nur courante Waaren zu haben, ca. 300 Paar der verschiedensten

## Stiefel und Schuhe

zu spottbilligen Preisen zum Ausverkauf.

3. B. Zeugstiefeln für Mädchen im Alter

bis zu zehn Jahren für 15-25 Sgr.

Feine Kalbleder-Stiefel und Stiefeletten für Herren

und Knaben für 2-3 1/2 Thlr. u. u.

Wegen Umbau meines Ladens beabsichtige ich sämmtliche Waaren zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Das Schuh- und Stiefellager von

Chr. Franke, Schmeerstraße 35.

## Fortsetzung des ger. Ausverkaufs

Die Waaren aus der

Loeser Cerf'schen Concursmasse

hier 10. Poststraße 10,

bestehend in Leinwand, Bettzeug, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Ge-

decke, Shirting, Chiffon, Piqués, Federleinen, Kleider-Stoffen, Herren-

Ober- und Nachthemden, Damen- und

Kinderhemden, wollene Herrenhem-

den und Camisols, feine Stulpen und

Kragen, Shlipse, Lavalliers, Chemi-

settes etc. etc., sollen heute und folgende Tage

in den Stunden von früh 8 bis 12 Uhr und Nach-

mittags von 2 bis 6 Uhr nach

gerichtlichen Taxpreisen

ausverkauft werden.

verschiedene Sorten Briquettes, Zwickauer

Steinkohle u. beste Böhmisches Salonkohle,

sowie Nasspresssteine von Gebr. Brandt empf. billigt

Oscar Zeising,

Kohlen-Niederlage, Berliner Straße 4a.

Bestellungen für mich nehmen entgegen

Herr C. F. G. Kühnig, Schmeerstraße u.

G. Spelling, gr. Ulrichsstraße.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich tägl. frischen Maß-

Wohn- und Mastuden, sowie feinsten Braunschweiger Kaffee- und

Sträußelkuchen, ebenso die verschiedensten Sorten Theegebäck.

Gerbstedter Gewürz, Gutz u. Bisquit-Zwieback, sowie feine

Milchbrodchen, zweimal täglich frisch, früh 7 und Mittag 2 Uhr.

Ad. Winter, große Märkerstraße 17.

Sonntag früh 8 Uhr frischen Speckfuchen.

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

## Emilie Schmidt,

gr. Ulrichsstr. 23

empfehl

Kinder-Kleidehen,

Piqué-Hütchen,

Schürzchen, Käppchen,

Höschen, alle Größen,

Wagendecken,

Taufkleiden,

Kinder-Trage-Mäntel.

## Kinderwagen

in unübertrefflicher Auswahl,

Krankenfahrstühle

solbester Bauart, zu anerkannt billigen

Preisen empfiehlt

Emil Graf,

vorm. H. Rüffer,

67. Große Steinstraße 67.

## Alte Eisenbahnschienen

zu Baumwecken bis 9 Zoll hoch in ganzen und

vorgezeichneten Längen bis 24 Fuß offerirt

zu sehr billigen Preisen

Ferdinand Korte in Halle a. S.

## Ziehung 17. Mai c.

der Mecklenb. Pferde-Lotterie.

Haupt-Gewinn im B. v. 10000 M.

Loose à 3  $\mathcal{M}$  empfehlen nur noch einige Tage

J. Baré & Co., gr. Ulrichsstraße 47, 1.

Hört! Hört! Hört!

Für getragene Kleidungsstücke, Betten,

Wäsche, Militär-Effekten, Gold- u. Sil-

ber-Sachen zahle ich die höchsten Preise;

ganze Nachlässe werden auch angekauft. Be-

stellungen werden sofort effectuirt.

Achtungsdoll

Lippmann Abraham,

Halle a/S., Fleischerstraße 2, III. Etage.

## Pelzsachen

werden gegen Motten und

Feuerschaden conservirt.

A. C. Dressler,

große Steinstraße 5.

Wasserleitungshähne reparirt billig

H. Welcher, Gelbfischer, gr. Berlin 16.

Ein Secundaner u. j. Schülern Nachhilfe-

stunden zu geben. Adr. P. W. in der Exp.

Eine Fußmachersin, Directrice, empfiehlt

sich den Herrschaften in u. außer dem Hause

Wahnschloßstr. 1.

Empfehlung.

Zur Anfertigung von Bauezeichnungen,

Kostenanschlägen und Bauverrechnungs-Revisionen

empfehl ich

Buchwald, Architect, gr. Wallstr. 4b.

Wahagelegenheit möglichst mit Trocken-

boden wird gesucht in der Nähe des Wai-

shauses, jährlich 3-4 mal. Adressen unter

M. v. S. in der Exped. d. Bl.

Am Freitag ist eine goldene Damenuhr

verloren. Gegen 10  $\mathcal{M}$  Belohnung abzugeben

bei Herrn Jureller (Schäfer,

Klein-Schmieden 2.

Eine Brieftasche ist gestern verloren wor-

den. Gegen Belohnung abzugeben

Marienstraße 1, III.

J. Baré & Co., Annoncen-Expedition, gr. Ulrichsstr. 47, 1. Bedienung prompt, reell und discreet.

Kühler Brunnen. Sonntag von Nachmittag 4 Uhr ab Tanzfränzchen.